

PRESSEMITTEILUNG

18. Juni 2010

CDU will Familien spürbar entlasten

Förderung über Familienpass soll ausgebaut werden

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat will Familien mit Kindern spürbar finanziell entlasten. So soll der städtische Familienpass dahingehend weiterentwickelt werden, dass mehr Familien und Alleinerziehende durch die Stadt unterstützt und gefördert werden. „Wir setzen uns dafür ein, dass Spaichingen auch in Zukunft kinder- und familienfreundlich bleibt“, so CDU-Fraktionschef Tobias Schumacher.

Die CDU wird deshalb am Montag (21. Juni) im Gemeinderat beantragen, die Einkommensgrenzen deutlich zu erhöhen: Familien mit zwei Kindern unter 18 Jahren sollen beispielsweise bis zu einem Bruttoeinkommen von 40.000 Euro einen Anspruch auf den Familienpass bekommen. Bisher lag die Grenze bei 31.500 Euro. Für Alleinerziehende mit zwei Kindern soll die Grenze künftig bei 35.000 Euro (statt 26.500 Euro) liegen. Erst in dieser Woche sei eine neue Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung vorgestellt, nach der die „Mittelschicht“ in Deutschland kontinuierlich kleiner werde. Deshalb müsse insbesondere auch die Mittelschicht entlastet werden, so CDU-Stadtrat Steffen May. Die CDU spricht sich gleichzeitig dafür aus, die Gebühren für die städtischen Kindergärten um jeweils drei Euro monatlich auf den Landesrichtsatz anzuheben. Bei der Kleinkindbetreuung schlagen die CDU-Räte dagegen eine nur moderate Anhebung vor: Bei einem Kind soll der monatliche Beitrag 230 Euro betragen, beim zweiten Kind noch 175 Euro. Die Kleinkindbetreuung will die CDU über den Familienpass mit einem Drittel unterstützen. „Dann kostet die Betreuung für Familienpassinhaber in einer Krippe noch rund 150

Euro“, so Christian Kauth. Diese Gebühren seien bei der hohen Qualität der Betreuung im Ergebnis auch gut vertretbar.

Der CDU-Fraktion sind daneben weitere Maßnahmen wichtig, die Kindern und Jugendlichen zugutekommen. So fordert die CDU nachdrücklich, dass die derzeit unbesetzte Stelle im Stadtjugendreferat baldmöglichst ausgeschrieben wird. „Wir halten es für nicht vertretbar, für eine längere Zeit auf einen Jugendreferenten zu verzichten. Dadurch würden die geschaffenen Strukturen beschädigt werden“, so Stadträtin Biggi Schmid. Auch der Zustand der Spiel- und Bolzplätze liegt der CDU am Herzen. Von Bürgern angesprochen richtet die Fraktion an die Verwaltung die Bitte, defekte Spielgeräte instandzusetzen oder zu erneuern. So seien auf den Spielplätzen am Hofener Wäldle und auch in der Lachstraße beschädigte Geräte einfach entfernt worden. „Es wäre schade, wenn die Attraktivität der Einrichtungen für Kinder leiden würde“, so CDU-Rat Robert Auer.

Information

Durch die Neuregelung würden sich folgende Freigrenzen ergeben:

- | | | |
|---|----------|--------------------|
| • Familien mit 1 Kind unter 18 | 30.000 € | (bisher 24.000 €) |
| • Familien mit 2 Kindern unter 18 | 40.000 € | (bisher 31.500 €) |
| • Familien mit 3 Kindern unter 18 | 50.000 € | (bisher 41.500 €) |
| • Alleinerziehende mit 1 Kind unter 18 | 25.000 € | (bisher 19.000 €) |
| • Alleinerziehende mit 2 Kindern unter 18 | 35.000 € | (bisher 26.500 €) |
| • Alleinerziehende mit 3 Kindern unter 18 | 45.000 € | (bisher 36.500 €). |